

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

20.08.2022

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schiffführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Sitzung am Donnerstag, 23.06.2022

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:50 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 01.12.2021 - öffentlicher Teil -
0311/2022**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters
0203/2022**
- 6 Bestellung einer neuen stellvertretenden Schriftführerin**

0157/2022

- 7 **Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“**
0132/2022
- 8 **Gaming - ein eigener Raum für Jugendliche in der Stadtbücherei**
0080/2022
- 9 **Stadtarchiv - Jahresbericht 2021**
0256/2022
- 10 **Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2021 – Qualitätsziele und Kennzahlen**
0301/2022
- 11 **Kulturprojektförderung 2021**
0310/2022
- 12 **Errichtung einer Freizeitsportanlage auf dem stillgelegten Sportplatz in Katterbach**
0134/2022
- 13 **Umbau des städtischen Tennensportplatzes an der IGP in einen Kunstrasenplatz als Einstieg in eine „Bezirkssportanlage NordWest“ für Freizeit- und Breitensport**
0320/2022
- 14 **Anträge der Fraktionen**
- 15 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Lindberg-Bargsten eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Frau Lindberg-Bargsten begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder bzw. Vertretungen (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Lindberg-Bargsten tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 01.12.2021 - öffentlicher Teil - 0311/2022

Auf Rückfrage von Frau Bischoff zum Sachstand „Kulturpolitisches Leitbild“ (TOP Ö9) erklärt Frau Lindberg-Bargsten, dieses werde fraktionsintern und interfraktionell diskutiert. Sie gehe von einer Beschlussfassung in der Sitzung des ABKS am 01.09.2022 aus.

Herr Dr. Conen findet, über die Anträge der AfD-Fraktion – TOP 12.1 und TOP 12.2 sei in der letzten Sitzung nicht abgestimmt worden, mit der im Prinzip gleichlautenden Begründung, die Verwaltung sei zu beiden Anträgen bereits tätig. Dies sei seiner Meinung nach offenkundig falsch. Die Verwaltung habe sich zwar Gedanken dazu gemacht, aber sei noch nicht tätig geworden. Er möchte gerne wissen, ob diese „Nichtbefassung“ bzw. „Nicht-Abstimmung“ mit den Anträgen der AfD-Fraktion überhaupt möglich sei und wenn ja, nicht der Ausschuss darüber entscheiden müsse.

Herr Rockenberg entgegnet, die Anträge der AfD-Fraktion seien seitens der Verwaltung und auch vom Ausschuss inhaltlich einvernehmlich mitgetragen worden, so dass eine Abstimmung nicht erforderlich gewesen sei. Von daher gebe es keinen Dissens. Die von Herrn Dr. Conen behauptete „Untätigkeit der Verwaltung“ weise er ausdrücklich zurück. Beim Thema Gedenken an Ludwig Bopp werde seitens der Verwaltung ein angemessenes Format entwickelt. Zum Thema Freiluftsportanlagen verweise er auf die Vorlagen zu TOP 12 und TOP 13 der heutigen Sitzung.

Herr Dr. Conen erklärt, er nehme das mit Zustimmung zur Kenntnis.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Die Ausschussvorsitzende macht keine Mitteilungen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters
0203/2022

Frau Stauer hat eine Nachfrage zur Digitalisierungsoffensive der Städtischen Max-Bruch-Musikschule. Sie möchte gerne wissen, ob es zur Anbindung des Hauses der Musik an das Glasfasernetz bereits einen konkreten Zeitrahmen gibt.

Herr Rockenberg erklärt, es gebe noch keinen Zeitplan. Über ein Förderpaket des Kreises sollten kurzfristig die Schulen angeschlossen werden, aber leider nicht die Kultureinrichtungen. Die Musikschule werde wie alle anderen Abteilungen der Verwaltung von der zentralen IT mitversorgt. Deren Prioritäten seien ihm nicht bekannt. Die Dringlichkeit habe aber der Fachbereich 4 entsprechend gemeldet.

Auf Nachfrage von Frau Feß und Frau Bischoff, ob es bereits Software- und pädagogische Konzepte gebe, antwortet Herr Hempel, dass im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Landesverbandes der Musikschulen und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft nicht nur Fördermittel zum Kauf von digitalen Endgeräten zur Verfügung gestellt worden seien, sondern auch zur Ausbildung von sogenannten Digitalisierungsagenten. Hier würde u.a. auch das nötige Knowhow vermittelt um ein Mobile-Device-Management (Mobilgeräteverwaltung) einzurichten. Dazu werde ein Wissensnetzwerk von Lehrenden mit regelmäßigem Austausch zu Konzepten und Apps aufgebaut.

Zur Frage der Weiterführung des Online-Unterrichtes von Frau Schulz-Bergermann erklärt Herr Hempel, die Anschaffung der digitalen Endgeräte versetze die Musikschule in die Lage, mit Hilfe eines dann einheitlichen Standards Online-Unterricht von Zuhause oder der Musikschule aus durchführen zu können. Als nächster Schritt stehe dann eine Überarbeitung der AGB's an, in dem der Hinweis aufgenommen werden solle, dass unter gewissen Umständen der Online-Unterricht gleichwertig zu Live-Unterricht angeboten werden könne.

Einig ist sich der Ausschuss, dass vorrangig Live-Unterricht angeboten werde solle, aber auch für Menschen mit z.B. coronabedingten Angststörungen Hybrid-Unterricht möglich sein sollte, um diesen Menschen auch eine Teilhabe zu ermöglichen.

Frau Pohl-Gratkowski weist darauf hin, dass Live-Unterricht immer bevorzugt werde, bei z.B. einer kurzfristigen Unwetterwarnung mit Schließung der Einrichtung könne dann aber durch eine gute digitale Ausstattung problemlos auf Online-Unterricht gewechselt werden.

Frau Schulz-Bergermann hat eine Frage zum Projekt Kulturrucksack. Sie möchte gerne wissen, ob das Projekt weitergeführt werde.

Frau Weymans teilt mit, eine Weiterführung des Projektes hänge von der neuen Landesregierung und entsprechender Finanzierung ab.

6. Bestellung einer neuen stellvertretenden Schriftführerin
0157/2022

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport fasst **einstimmig** (ohne Enthaltung) folgenden Beschluss:

Frau Kimberly Käsbach wird zur stellvertretenden Schriftführerin für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport bestellt.

7. **Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“**
0132/2022

Zunächst erfolgt die musikalische Darbietung von Ingmar Roers am Cello. Er erlangte einen 1. Preis beim Regionalwettbewerb und einen 2. Preis beim Landeswettbewerb Jugend musiziert. Frau Lindberg-Bargsten dankt dem jungen Musiker für seinen Vortrag. Dem schließt sich der Ausschuss an.

Frau Lindberg-Bargsten gratuliert der Max-Bruch-Musikschule zur erfolgreichen Teilnahme am Regional- und Landeswettbewerb auch wieder in diesem Jahr.

Auf den Hinweis von Herrn Bertenrath, dass dieses Jahr Kinder und Jugendliche von einer Teilnahme in Präsenz ausgeschlossen worden seien, erklärt Frau Pohl-Gratkowski, dass der Regionalausschuss für Jugend musiziert – JUMBO – entschieden habe, dass nur geimpfte Jugendliche ab 16 Jahren vor Ort teilnehmen dürften und die anderen ein Video einreichen könnten. Die Musikschule habe dies mit Entsetzen zur Kenntnis genommen und hoffe, dass dies so nicht wieder vorkommen werde.

8. **Gaming - ein eigener Raum für Jugendliche in der Stadtbücherei**
0080/2022

Herr Rockenberg teilt mit, dass in den Arbeitskreisen zur Vorbereitung auf die Ausschusssitzung mehrere Rückfragen gestellt worden seien, auf die er kurz eingehen möchte. Gefragt worden sei, wie das Angebot angenommen werde, welche Altersklassen bedient und welche das Angebot wahrnehmen würden, welche betreuten Angebote es gebe und ob es Kooperationen mit anderen Partnern / städtischen Einrichtungen gebe.

Anbei die ausführliche Beantwortung:

Angebote im Bereich Gaming und Making im Überblick

Offenes Spielangebot während der Öffnungszeiten

- Auf beiden Konsolen (Switch und Playstation) werden monatlich wechselnde Spiele installiert, die während der Öffnungszeiten frei genutzt werden.
- Dafür werden Controller mit dem Bibliotheksausweis ausgeliehen.
- Die Kuti-Spielebox ist ohne Ausweis nutzbar.
- Genutzt wird das Angebot überwiegend von Familien.

Veranstaltungsreihe FreiSpiel

- Angebot zum begleiteten Kennenlernen der Gaming-Angebote, keine Anmeldung erforderlich.
- Seit März 2x pro Monat, jeweils 15 - 17 Uhr.
- Wird überwiegend von Kindern/Jugendlichen wahrgenommen, aber auch von Eltern, die sich über Konsolen und einzelne Spiele beraten lassen wollen.
- Organisiert, begleitet und Beratung von zwei Mitarbeitenden der Stadtbücherei.

Veranstaltungsreihe Spieletester

- Die Spieletester werden seit April 1x im Monat angeboten.
- Dauer ca. 3 Stunden, unterschiedliche Zeiten, in den Ferien auch vormittags.
- Angeboten für max. 15 Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren (manchmal auch ab 12 Jahren), Anmeldung ist erforderlich.
- Es werden drei Spiele auf den Konsolen und dem Gaming-PC getestet und von den Spielenden bewertet.

- Die zusammengefassten Ergebnisse der Bewertungen werden auf der Webseite der Stadtbücherei veröffentlicht und sind auch für Eltern eine gute Orientierung: <https://www.bergischgladbach.de/spieletesterbgl.aspx>.
- Organisiert, durchgeführt und aufbereitet von zwei externen pädagogischen Fachkräften und einer Mitarbeitenden der Stadtbücherei.

Veranstaltungsreihe 3D-Drucker Führerschein

- Der Workshop für den 3D-Drucker Führerschein wird seit März ca. 4x im Monat angeboten.
- Es können jeweils 5 Personen teilnehmen. Die Termine sind fast immer ausgebucht.
- Die Teilnehmenden sind eher Erwachsene, häufig auch Eltern gemeinsam mit Jugendlichen.
- Der Workshop bietet eine Einführung in die Handhabung des 3D-Druckers.
- Organisiert und durchgeführt von Mitarbeitenden der Stadtbücherei.
- Nachgefragt werden auch weiterführende Workshops zur Konstruktion von eigenen Modellen.

Weitere Veranstaltungen sind in 2022 geplant:

- Stop-Motion-Abenteuer, 5-tägiger Workshop mit anschl. Filmpremiere (Kooperation im Rahmen des Kulturrucksacks)
- Wissen zum Anfassen: Flotte Flitzer mit Sonnenenergie (Kooperation mit der Verbraucherzentrale)
- Let's play, (Kooperation im Rahmen der Nachtfrequenz)

Auch weitere Kooperationen sind im Gespräch, aber noch nicht realisiert (z. B. inklusive Gaming-Angebote, Kooperationen mit Repair-Gruppen).

Damit die Gaming- und Making-Angebote für alle Interessierten auch von zu Hause aus einsehbar sind, hat die Stadtbücherei ihre Homepage um eine Seite erweitert, welche die verschiedenen Angebote im Gaming-Raum präsentiert. Diese ist online unter <https://www.bergischgladbach.de/gaming-in-der-stadtbuecherei.aspx> zu finden.

Sowohl die Einrichtung als auch Veranstaltungen des Gaming-Raums wurden vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Frau Stauer möchte gerne wissen, ob und wie die Suchtproblematik im Gaming-Angebot berücksichtigt werde.

Herr Rockenberg sagt eine Beantwortung mit dem Protokoll zu.

Prävention von Computerspielsucht:

Ein präventiver Umgang mit der Gefahr von Computerspielsucht wurde bei der Einrichtung des Gaming-Raums und wird bei der Veranstaltungsplanung und den zur Verfügung gestellten Informationen und Medien berücksichtigt.

Aktuelle Flyer und Informationsmaterialien liegen im Gaming-Raum aus (u.a. von Klicksafe), die den Jugendlichen und auch den Eltern einen schnellen Überblick über bekannte Angebote ermöglichen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die neutrale Aufklärung gelegt und Hinweise zu den Vertragsbedingungen und Einschätzungen für Altersgruppen etc. gegeben.

Ferner finden sich weiterführende Medien wie Ratgeber zu der Thematik im Gaming-Raum. Ebenso sind (auch digitale) Lernhilfen und Materialien zur Unterrichtsvorbereitung für Lehrende vorhanden, um Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien näherzubringen.

Bei den Veranstaltungen im Gaming-Raum schätzen die Eltern, dass den Kindern ein fester Zeitrahmen für das digitale Spielen gesetzt wird. Ein bewusster Umgang, klare Regeln und das Beenden von Spielen wird geübt, ohne dass es zu familiären Diskussionen kommt. So kommen beispielsweise zwei Familien (Mutter + Sohn und Oma + Enkelin) regelmäßig zu den Terminen des „FreiSpiels“ und definieren diese Zeit als Wochen-Spielzeit für ihre Kinder.

Bei der medienpädagogischen Betreuung der „Spieletester in der Stadtbücherei“ erlernen die Kinder durch die Bewertungskriterien spielerisch einen kritischen Blick auf die angebotenen Games. Sie probieren mit Gleichaltrigen ganz verschiedene Spiele aus und bleiben nicht auf ein Spiel fixiert. Es werden verstärkt kooperative und nicht nur wettbewerbsorientierte Spiele gespielt. Eltern geben die Rückmeldung, dass sie sehr froh sind, dass die Kinder ein qualitätsorientiertes, begleitetes Gaming-Angebot besuchen können. Dies vereinfacht die Diskussion um Gaming-Stunden im Kinderzimmer. Darüber hinaus bieten die auf der Webseite der Stadtbücherei veröffentlichten Spielbewertungen Eltern und Kindern gute Hinweise auf erprobte Games.

Die freie Nutzung der Spielekonsolen ist in der Bücherei auf 1 Stunde pro Person begrenzt. Auch dies nehmen regelmäßig Familien wahr, um eine Stunde gemeinsame Spielzeit zu haben.

Zukünftig sollen auch Themenabende für Eltern und Erziehende stattfinden. Daher wurde seitens der Stadtbücherei Kontakt zum Fachdienst Prävention der katholischen Erziehungsberatung e.V. Bergisch Gladbach aufgenommen.

9. Stadtarchiv - Jahresbericht 2021
0256/2022

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

10. Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2021 – Qualitätsziele und Kennzahlen
0301/2022

Frau Bischoff findet, die VHS habe sich unter der Leitung von Herrn Buhleier in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und möchte sich dafür bedanken.

Dem schließt sich der Ausschuss an.

Herr Buhleier dankt dem Ausschuss und erläutert die Vorlage. Das Frühjahrssemester 2021 habe nur mit Online-Veranstaltungen starten können. Von 190 Online-Angeboten seien 130 durchgeführt worden. Ende Mai hätten wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden können. Das Herbstsemester 2021/22 habe einen deutlichen Aufwärtstrend gezeigt, wenn auch die Werte von Vor-Corona nicht erreicht werden konnten. Im Herbstsemester sei die angestrebte Deckung von 150 % fast wieder erreicht worden, so dass sich im Jahresdurchschnitt 2021 eine Deckungsquote von ca. 130 % ergeben habe. Der Start des Frühjahrssemesters 2022 sei bestimmt worden durch die hohen Inzidenzzahlen und ein entsprechendes zurückhaltendes Anmeldeverhalten.

Im Bereich Schulabschlüsse haben acht Absolventinnen und Absolventen ihre Fachoberschulreife nachgeholt, davon sieben mit der Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Heute habe die Zeugnisausgabe stattgefunden. Durch die wegen des Krieges geflüchteten Menschen aus der Ukraine fänden derzeit fünf Integrationskurse mit insgesamt 100 Teilnehmenden statt, davon seien drei Kurse im Mai gestartet mit überwiegend Frauen aus der Ukraine. Einer der drei Kurse finde in den Räumlichkeiten der Freien Waldorfschule statt, durch deren Unterstützung parallel zu dem VHS-Kurs eine ehrenamtlich koordinierte Kinderbetreuung angeboten werde. Um das Gelernte in den Sommerferien nicht zu vergessen, würde durch zwei Mitarbeitende der VHS an sechs Terminen Deutschunterricht angeboten. Der Start zweier weitere Integrationskurse sei im September geplant. Mit dem Kommunalen Integrationszentrum Rheinisch-Bergischer Kreis

kooperiere die VHS beim Förderprojekt „Fit für den Beruf“, ein Angebot für Jugendliche und junge Menschen.

Über eine Zuwendung des Landes NRW habe die VHS 26.000 Euro für die Anschaffung von 52 Laptops und Tablets erhalten. Der Support der Schulungs-IT werde von der Wuppertaler Firma ServeNet sichergestellt. Herr Dr. Plößler, zuständig für den Bereich EDV an der VHS sei der Ansprechpartner für diesen Bereich.

Das Ziel den Programmumfang und die Teilnehmendenzahlen wieder auf den Stand vor Corona zu bringen, werde eine der Kernaufgaben der nächsten Semester sein. Am 25.06.22 finde ein Schnuppertag in der VHS statt, an dem Veranstaltungen kostenfrei zum Kennenlernen angeboten würden. Das Sommerprogramm umfasse 50 Veranstaltungen. Das Herbstsemester unter dem Motto „Zusammen in Vielfalt“ beginne am 29. August. Zusammen mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnerinnen und -partnern wie Stadtbücherei, Gleichstellungsstelle der Stadt, Seniorbüro und Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz - Bergisches Land, AWO Rhein-Oberberg e.V. würden verschiedene Veranstaltungen zum Thema Diversität angeboten.

Herr Dr. Conen möchte gerne weitere Erläuterungen zu den auf Seite 33 angegebenen Deckungsgraden der Teilnehmerentgelte im Verhältnis zu den kursspezifischen Kosten, die überwiegend über 100 % lägen.

Ferner möchte er auf das Missverhältnis zwischen Personalkosten und Honorarzahungen hinweisen. Die Zahlen für die Honorarkräfte seien im Verhältnis zu den Personalkosten sehr gering und die Schere gehe offenkundig immer weiter auseinander.

Herr Buhleier erläutert, die VHS nehme mit dem Kursangebot natürlich Geld ein, sei aber insgesamt betrachtet ein Zuschussbetrieb. Ca. 1/3 der Kosten würden erwirtschaftet, 1/3 über Landesmittel finanziert und 1/3 aus dem städtischen Haushalt. Die VHS kalkuliere ihre Kurse so, dass bei der Mindestteilnehmerzahl bezogen auf das Honorar ein Deckungsgrad von 150 % erreicht werde.

Die Personalkosten seien die Kosten für das nach tariflicher Eingruppierung bezahlte hauptamtliche Personal. Die Honorarkosten seien die Kosten für die ca. 200 freiberuflichen pädagogischen Fachleute mit unterschiedlichen Stundenumfängen (von einem Vortrag bis mehreren Kursen). In den letzten Jahren sei die Höhe der Honorarsätze nicht angepasst worden. Eine Erhöhung der Honorare müsste aus seiner Sicht mit Blick auf die angespannte Haushaltssituation 1:1 über die Kursentgelte an die Teilnehmenden weitergegeben werden, um das Defizit nicht weiter zu erhöhen. Dies werde derzeit im Team der VHS diskutiert.

Herr Rockenberg fügt ergänzend hinzu, natürlich sei auch diese Kultur- und Bildungseinrichtung ein defizitärer Bereich. Dies könne man der Ergebnisrechnung entnehmen. Die Darstellung des Kostendeckungsgrades der VHS sei seit vielen Jahren ein Thema. Der Kostendeckungsgrad solle etwas über den Grad der Rentierlichkeit eines Kurses aussagen. Bei der Berechnung des Deckungsgrades seien aber nur die kursspezifischen Kosten berücksichtigt, nicht enthalten seien die Kosten für Miete, Heizung usw. Die Teilnehmerentgelte stünden in direkter Beziehung zu den Honoraren. Geringere Deckungsbeiträge wie z.B. bei den Schulabschlüssen würden durch die höheren Deckungsquoten in anderen Bereichen kompensiert.

11. Kulturprojektförderung 2021 *0310/2022*

Herr Rockenberg teilt aufgrund einer Nachfrage im Arbeitskreis zur Übertragung von Mitteln mit, dass im Rahmen der Ermächtigungsübertragung im konsumtiven Bereich haushaltsrechtlich nur ein Antrag auf Übertragung von 4.000 Euro gestellt werden konnte. Das Instrument der Ermächtigungsübertragung werde auch nach Verlassen der Haushaltssicherung restriktiv gehandhabt. So können nur Ermächtigungsübertragungen für Mittel vorgenommen werden, die aufgrund eines bestehenden Vertrages, Bescheides o.ä. gebunden seien und nicht generell für alle nicht verbrauchten Mittel.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

12. Errichtung einer Freizeitsportanlage auf dem stillgelegten Sportplatz in Katterbach
0134/2022

Herr Migenda erläutert die Vorlage. Der 2015 für die Errichtung von mobilen Flüchtlingsunterkünften genutzte Sportplatz solle nun wieder einer Sportnutzung zugeführt werden. Geplant sei die Errichtung einer Freizeitsportanlage. Allerdings stehe die Umsetzung der Maßnahme unter dem Vorbehalt der schriftlichen Fördermittelzusage und der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel. Diese Entscheidung werde mit Blick auf die Haushaltsdisziplin in der freiwilligen Haushaltssicherung im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften und final dann im Rat entschieden werden. Dieser Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel gelte auch für die Vorlage Ö13 – Umbau des städtischen Tennensportplatzes an der IGP in einen Kunstrasenplatz als Einstieg in eine „Bezirkssportanlage NordWest“ für Freizeit- und Breitensport.

Herr Dr. Symanzik weist darauf hin, die Vorlage komme zu einer Zeit, in der bereits viele Informationen über die Wirkung von Sportanlagen für die Bevölkerung einer Großstadt vorlägen. Der internationale Breitensportverband TAFISA zertifiziere Großstädte, die ihren Bürgerinnen und Bürgern einen aktiven und gesundheitsbewussten Lebensstil ermöglichen, als „Global Activ Citys“, wie z.B. kürzlich Hamburg. Auch Bergisch Gladbach könne durch die Errichtung von Freizeitsportanlagen hier die richtigen Impulse setzen und den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie aktiv entgegenzutreten. Mit dem heutigen Beschluss im Fachausschuss gehe es nicht, wie Herr Migenda ausgeführt habe, um die Finanzierung der Maßnahme, sondern darum, Bergisch Gladbach als Sportstadt zukunftsgerecht aufstellen zu können. Werde diese Maßnahme nicht in dieser Sitzung beschlossen, bestehe in Anbetracht der bereits angedeuteten potentiell schlechter werdenden Haushaltssituation die Gefahr, diese lange Zeit nicht mehr umsetzen zu können.

Herr Kraus betont, angesichts der Historie des Sportplatzes in Katterbach sehe er eine Verpflichtung zur Wiederherstellung der Anlage, so dass sie von den Katterbachern und Schildgenern wieder genutzt werden könne. Aus diesem Grunde stelle die CDU-Fraktion den Antrag, den Halbsatz „und der Bereitstellung der Haushaltsmittel“ im Beschlussvorschlag zu streichen, damit diese Maßnahme auf jeden Fall umgesetzt werde. Andernfalls sei zu befürchten, dass - wie vor Jahren beim Schwimmbad Mohnweg - die Maßnahme erst viele Jahre später umgesetzt werde. Dieser Änderungsantrag betreffe aber nur den Beschlussvorschlag zu TOP Ö12, nicht zu TOP Ö13.

Herr Migenda erklärt, die Stadt sei angesichts der beachtlichen Zahl an Kunstrasenplätzen durchaus gut aufgestellt, ein Mehr wäre immer wünschenswert. Allerdings stehe aufgrund der gesamtstädtischen Haushaltslage die Haushaltsdisziplin über allem. Die zur Verfügung stehenden Mittel seien gesamtstädtisch begrenzt, so dass man sich überlegen müsse, wofür die Mittel eingesetzt werden sollen. Im Finanzausschuss würden dann die verschiedenen, sicher in allen Bereichen gerechtfertigten Bedarfe gegeneinander abgewogen. Er hoffe, dass der Ausschuss sich für den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussvorschlag entscheide.

Herr Kraus teilt mit, dem Ausschuss sei die Lage durchaus deutlich. Allerdings habe man politisch wie auch verwaltungsmäßig den Bürgerinnen und Bürgern das Versprechen gegeben, den Sportplatz wieder für eine sportliche Nutzung herzurichten. Diese Verpflichtung müsse eingehalten werden, unabhängig von den Aspekten auf die Herr Dr. Symanzik hingewiesen habe.

Herr Bertenrath erklärt, der Stadtsportverband schließe sich der Argumentation von Herrn Kraus an.

Frau Stauer kann das Anliegen ihrer Vorredner sehr gut nachvollziehen. Aufgrund der jahrzehntelangen chronischen Unterfinanzierung der kommunalen Kassen müsse ein Mangel verwaltet werden. Die Kommunen müssen immer mehr Aufgaben übernehmen, können aber nicht mit der entsprechenden finanziellen Ausstattung für deren Erledigung rechnen. So müsse man am Ende immer über sinnvolle Projekte, wie z.B. dieses, diskutieren.

Frau Schulz-Bergermann weist darauf hin, dass die Fördergelder wegfallen, wenn die Maßnahme nicht durchgeführt werde.

Frau Dr. Grempler erklärt, beide Projekte seien inhaltlich sinnvoll. Allerdings sehe die FDP-Fraktion zurzeit keine finanziellen und personellen Ressourcen für eine derzeitige Realisierung der Projekte. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung könne sie zustimmen, dem Antrag der CDU-Fraktion jedoch nicht.

Auf Rückfrage von Herrn Dr. Symanzik zum weiteren Verfahrensablauf erläutert Herr Migenda, die fachliche Kompetenz liege bei diesem Ausschuss. Die Entscheidung in Bezug auf die Bereitstellung der Mittel liege letztendlich beim Rat. Er verstehe das Anliegen von Herrn Kraus, der ein Signal setzen möchte. Trotzdem müssten die Finanzmittel bereitgestellt werden.

Frau Bischoff entgegnet, für sie erhalte der Beschluss durch die Streichung des Vorbehaltes der Bereitstellung der Haushaltsmittel eine andere Akzentuierung und Priorisierung.

Herr Rockenberg erklärt, mit dem Stadtsportverband sei im Vorfeld über die Verwendung der Fördermittel diskutiert worden. Man habe sich darauf geeinigt, die Mittel für die Errichtung einer zentralen Freizeitsportanlage zu verwenden, anstatt verschiedene vereinspezifische kleinere Freizeitanlagen zu fördern. Wenn die Maßnahme nicht durchgeführt werde, würden die Fördermittel aus dem Programm „Moderne Sportstätte II“ von 116.963 Euro an den Rheinisch-Bergischen Kreis zurückgehen, der sie sehr wahrscheinlich auf andere Bestandsprojekte der anderen Kommunen weiterverteilen würde. Für Bergisch Gladbach seien diese Mittel nicht mehr verfügbar.

Herr Bertenrath bestätigt die mit dem Stadtsportverband so abgesprochene Vorgehensweise. Wenn die Mittel nun für Bergisch Gladbach verloren gingen, sei der Stadtsportverband sehr enttäuscht und würde beim nächsten Mal sicher dafür plädieren, die Mittel vorrangig für die Vereine statt für städtische Projekte zu verwenden.

Herr Migenda weist darauf hin, die Verwaltung sei ihrem Auftrag nachgekommen die Sportplätze in Katterbach und an der IGP neu zu beplanen. Allerdings sei bei allen Vorhaben auch die Verpflichtung zu beachten, einen ausgeglichenen Haushalt anzustreben. Als zuständiger Beigeordneter werde er sich für eine Realisierung dieser Maßnahme einsetzen - unter Berücksichtigung der gesamtstädtischen Haushaltslage.

Frau Stauer appelliert angesichts der freiwilligen Haushaltssicherung die bereits formlos zugesagten Fördermittel auch zu nutzen und für den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu stimmen.

Herr Dr. Symanzik findet, es sei eine gute Multifunktionssportanlage geplant, die viele Menschen in Bewegung bringen werde. Die Streichung des letzten Halbsatzes im Beschlussvorschlag mache formal keinen Unterschied. Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werde dies auch nicht unterstützen. In der Sache sei sich der Ausschuss doch einig und müsse in den Haushaltsberatungen für die Umsetzung dieser Maßnahme plädieren.

Frau Lindberg-Bargsten lässt zunächst über den weitergehenden Antrag der CDU-Fraktion abstimmen, den letzten Halbsatz „und der Bereitstellung der Haushaltsmittel“ aus dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu streichen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport stimmt bei sieben Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung **gegen** den Antrag der CDU-Fraktion.

Sodann lässt Frau Lindberg-Bargsten über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Ausschuss fasst **einstimmig** (ohne Enthaltung) folgenden Beschluss:

Der beschriebenen Errichtung einer Freizeitsportanlage wird grundsätzlich zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich einer schriftlichen Fördermittelzusage und der Bereitstellung der Haushaltsmittel.

13. Umbau des städtischen Tennensportplatzes an der IGP in einen Kunstrasenplatz als Einstieg in eine „Bezirkssportanlage NordWest“ für Freizeit- und Breitensport
0320/2022

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport fasst **einstimmig** (ohne Enthaltung) folgenden Beschluss:

Dem beschriebenen Umbau des Tennensportplatzes an der IGP in eine „Bezirkssportanlage NordWest“ wird grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wird mit dem Umbau des vorhandenen Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz beauftragt.

Die Zustimmung erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln. Für die weiteren Bauabschnitte ist ein konkretisierender Maßnahmebeschluss erforderlich.

14. Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge vor.

15. Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfrage von Herrn Dr. Symanzik

Herr Dr. Symanzik teilt mit, auf der Mitgliederversammlung des Freiburger Kreises, eine Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine, sei am 05.05.2022 eine Resolution beschlossen worden, mit u.a. Forderungen an den Bund Unterstützungsprogramme für die energetische Sanierung von vereinseigenen Sportstätten aufzulegen, um die gestiegenen Kosten im Energiesektor abzufedern. Der Freiburger Kreise warne davor, dass ohne finanzielle Hilfe der öffentlichen Hand die Vereine diese Kosten nicht mehr tragen werden könnten, wenn gleichzeitig die breitgefächerte Angebotspalette nicht reduziert werden solle.

Er möchte gerne wissen, wie es zu diesem Sachverhalt im Bergisch Gladbacher Sport aussehe und ob und wie ggfs. die Vereine Potenziale ausgemacht hätten, in ihren Prozessen Energie einzusparen, vor dem Hintergrund des menschengemachten Klimawandels.

Ferner habe er eine Frage zu den Mitgliederzahlen in den Sportvereinen. Der Landessportverband habe die Mitgliederzahlen des Landes veröffentlicht. Landesweit sei die Mitgliederzahl nur noch 3,7 % geringer als im Vergleich zum Jahr 2020. Er möchte gerne wissen, wie die Entwicklung in Bergisch Gladbach sei.

Herr Rockenberg erklärt, bisher hätten sich wenige Vereine bzgl. der Kostensteigerungen im Energiesektor an die Stadt gewandt. Auch für die Bergisch Gladbacher Großvereine werde dies sicherlich eine „Baustelle“ werden. Das Thema Energiemanagement stehe bei allen auf der Agenda. Zum Thema Mitgliederzahlen könne Herr Bertenrath als Vertreter des Stadtsportverbandes sicher konkreter Auskunft geben.

Herr Bertenrath bestätigt die Schwierigkeiten der Vereine durch die Kostensteigerungen im Energiesektor. Investitionen in diesem Bereich seien zudem schwierig zu finanzieren, da Zuschüsse nie Vollzuschüsse seien und der Eigenanteil immer bei den Vereinen läge. Bei den Energieeinsparmaßnahmen seien derzeit überwiegend die Umrüstung der Beleuchtungen auf LED und eine Absenkung der Temperaturen in den vereinseigenen Hallen in der Diskussion.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Vereinen müssten differenziert betrachtet werden. In Bergisch Gladbach, aber auch landesweit gebe es derzeit einen verstärkten Mitgliederzuwachs im Jugendbereich, und hier ganz besonders im Schwimmbereich. Alle Vereine hätten Wartelisten bei den Schwimmerlernkursen, nicht nur aufgrund fehlender Wasserflächen.

Vielen Vereinen würden vor allem Fach-Übungsleiter fehlen, die aufgrund der Pandemie nicht arbeiten konnten und in andere Tätigkeitsfelder abgewandert seien. Der Gesundheits-/ Fitnessbereich komme nur schwer wieder auf die Füße. Die Menschen müssten erst wieder aus ihrem Bewegungsdefizit herauskommen. Auch sei die Sorge um eine Ansteckung besonders groß. Beim Reha-Sport sehe die Entwicklung etwas besser aus. Insgesamt seien die kleineren Einspartenvereine besser aufgestellt durch die hohe Vereinsbindung ihrer Mitglieder. Größere Mehrspartenvereine mit Fitness- und Gesundheitsbereich hätten größere Mitgliederverluste zu verzeichnen.

Anfrage Herr Herrmann

Herr Herrmann fragt an, ob man das Projekt „Initiative Vereinssport – Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger“, welches für die Schuljahre 2019/2020 und 2020/2021 angeboten worden sei, wiederaufleben lassen könnte. Das Projekt sei aus Kosten-/ Nutzungsgründen nicht weitergeführt worden. Er habe sich das damalige Verfahren angeschaut. Seiner Meinung nach müsse für die Durchführung des Projektes mehr Werbung bei den Eltern gemacht werden, als nur einen Gutschein in die Schultüte zu legen. Es empfehle sich eine direkte Ansprache an die Eltern bei Elternversammlungen der eingeschulten Kinder.

Herr Rockenberg erklärt, das Projekt sei derzeit über das Förderprojekt Sportplatz Kommune über den Landessportbund NRW gefördert worden. Es seien nur wenige Sportgutscheine eingelöst worden. Auch hätten sich lediglich 15 Vereine an diesem Projekt beteiligt. Eine Weiterführung des Projektes sei seitens der Vereine und des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V. sowie der Sportverwaltung aufgrund der Erfahrungen nicht empfohlen worden. Die Bergische Mitte Fraktion könne natürlich in den Haushaltsplanberatungen einen entsprechenden Antrag einbringen. Momentan habe die Verwaltung jedoch weder personelle noch finanzielle Ressourcen, um dieses Projekt noch einmal aufleben zu lassen.

Anfrage Frau Schulz-Bergermann

Frau Schulz-Bergermann möchte gerne wissen, in welchem Gebäude die Bücherei im Forum zukünftig untergebracht werde. Frau Lindberg-Bargsten schließt sich dieser Frage an.

Herr Migenda erklärt, die Unterbringung der Verwaltung mit Integration der Bibliothek in der RheinBerg-Passage habe nicht realisiert werden können. Die Frage nach einem Standort für die Bücherei könne er in dieser Sitzung nicht beantworten. Die Bücherei sei an ihrem aktuellen Standort gut verortet. Eine Option könne sein, die Bibliothek an Ort und Stelle zu belassen und dort zu modernisieren. Das Gebäude sei zwar in die Jahre gekommen, aber die gesamtäumliche Situation prinzipiell für ein modernes Konzept geeignet. Derzeit mache man sich intensive Gedanken über die Entwicklung des Zanders-Gelände am anderen Ende der Hauptstraße. Allerdings dürfe man auch nicht das gesamtstädtische Gefüge aus den Augen verlieren. Es sei daher auch wichtig, attraktive Nutzungen auch in der Oberen Hauptstraße zu haben. Dazu könne eine moderne Bibliothek mit einem nachhaltigen Konzept einen wichtigen und guten Beitrag leisten. Andere Lösungen seien aber auch nicht auszuschließen. Ausschließen könne er aber eine Integrierung der Bibliothek im Bereich des AOK-Gebäudes. Dieses Gebäude reiche räumlich nicht aus, zusätzlich eine solche Nutzung dort anzubieten. Unabdingbar sei nun über eine Modernisierung und Neugestaltung sowie Neukonzeptionierung der Bibliothek nachzudenken und dies auch zeitnah anzugehen.

Auf Rückfrage von Frau Schulz-Bergermann, wer dies weiterverfolge, antwortet Herr Migenda, er werde dies weiterverfolgen.

Frau Lindberg-Bargsten schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:47 Uhr.

Gez.
Monika Lindberg-Bargsten
Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.
Petra Weymans
Schriftführerin